

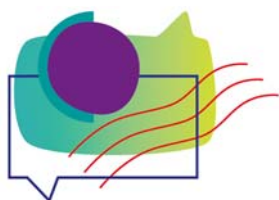
eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft 01/2024 vom 25.01.2024

Kommunen für aktive Ernährungspolitik gesucht: Neues Förderprogramm »Zukunft aufgetischt!«

Förderprogramm unterstützt aktive Bürgerbeteiligungsprozesse zum Gelingen kommunaler Ernährungswende

Claudia Schreiber

Das Programm »Zukunft aufgetischt – Ernährung gemeinsam gestalten« berät, unterstützt und vernetzt ausgewählte Kommunen, die mit lokalen Initiativen und partizipativen Bürgerbeteiligungsprozessen ihre Ernährungsumgebung nachhaltiger gestalten möchten.



Zukunft aufgetischt!

Ernährung gemeinsam gestalten.

Abbildung 1: Zukunft aufgetischt!
© Robert Bosch Stiftung GmbH / Agentur Blumberg

Die Erkenntnis um den dringenden Bedarf einer Transformation unseres Ernährungssystems, die Notwendigkeit einer Ernährungswende hin zu mehr Nachhaltigkeit ist weitläufig klar formuliert. SPIEGEL-Redakteur Johann Grolle beschreibt die Dimension so: »Die Art, wie die Menschen essen, macht sie krank. Die Art, wie sie ihre Nahrung herstellen, lässt den Planet erkranken. Die Revolution auf dem Teller wird eine der größten Herausforderungen unserer Zeit.« (1)

Die Ernährungswende ist nicht nur eine riesige Querschnittsaufgabe, sondern vor allem eine gesellschaftliche Gemeinschaftsaufgabe. Daher muss sie auch dort stattfinden, wo Menschen essen, in der Mitte der Gesellschaft, bei den Bürgerinnen und Bürgern. D.h. im kommunal-regionalen Rahmen. Von regionalen Ernährungsstrategien kann und muss eine Sprengkraft ausgehen, ohne die überregionale Bemühungen von Bund und Ländern nicht fruchten werden. Kommunen auf der einen und zivil- und bürgergesellschaftliche Initiativen auf der anderen Seite spielen daher für eine Ernährungswende zentrale Rollen.

Hier setzt das Programm »Zukunft aufgetischt! – Ernährung gemeinsam gestalten« an, mit dem die Robert Bosch Stiftung gemeinsam mit B.A.U.M. Consult, IKU_DIE DIALOGGESTALTER und dem Bundesverband der Regionalbewegung e.V. zehn Kommunen in Deutschland sucht und unterstützt, die aktiv ihr Ernährungssystem vor Ort nachhaltig gestalten wollen.

Essen geht jeden an, Essen ist alltäglich. Doch Essen ist auch politisch - der Zugang zu gesunden, nachhaltig und fair produzierten Nahrungsmitteln ist keine private Angelegenheit. Im Zusammenspiel mit allen relevanten Akteursgruppen können Kommunen Ernährungsumgebungen gestalten, die leichten Zugang zu einer gesunden und nachhaltigen Ernährung für alle Menschen ermöglichen. Ein konkretes Beispiel sind Wochenmärkte, die Schaufenster einer Kommune für regionale Ernährung sind. Gut bestückt und organisiert, kann der Wochenmarkt zu einem maßgeblichen Treiber für die nachhaltige Gestaltung des kommunalen Ernährungssystems werden. Ein weiteres Beispiel für kommunales Engagement ist die Vergabe von Flächen für das Gemeinwohl (z. B. Gemeinschaftsgärten mit einem Bildungsangebot für alle Altersgruppen).



Abbildung 2: © Jörg Gläscher

»Zukunft aufgetischt« wird ausgewählte Kommunen in Kooperation mit lokalen Initiativen während einer 2-jährigen Förderphase professionell mit Mitteln und Beratung bei der Entwicklung und Durchführung von inklusiven Beteiligungsprozessen unterstützen und die Möglichkeit bieten, sich mit Expert:innen sowie vergleichbaren Kommunalprojekten zu vernetzen.

Für die Durchführung von bis zu 10 Modellvorhaben stehen insgesamt 1,2 Mio. € zur Verfügung. Ein angemessener Eigenanteil des Gesamtaufwandes in Form von beispielsweise personellen Kapazitäten, Räumlichkeiten oder Umsetzungsmitteln ist erforderlich.

Gesucht sind Kommunen, die im Ernährungsthema vorbildlich vorangehen möchten, z. B. durch den Einsatz regionaler Lebensmittel in der Kita- und Schulverpflegung oder Vernetzung von Erzeugern, Verarbeitern und Verbraucher:innen. Gewünscht sind Ansätze, welche Bürger:innen, Zivilgesellschaft und Wirtschaft ihre Verantwortung für das Ernährungssystem aufzeigen, wie z. B. Kooperationsbörsen oder ein »Wochenmarkt der Nachhaltigkeit«. Projektansätze sollen auf konkrete Herausforderungen vor Ort eingehen und im Kern einen Beteiligungsprozess mit Bürger:innen vorsehen.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN UND BEWERBUNGS-/AUSWAHLPROZESS

Förderanträge können Städte und Gemeinden in Deutschland mit bis zu 50.000 Einwohner:innen einreichen. Ausdrücklich erwartet werden Kooperationsprojekte, bei denen die Kommunen mit weiteren lokalen Akteuren (z. B. Initiativen, Vereinen oder Verbänden, Betrieben der Agrar- und Ernährungswirtschaft, Ernährungsräten, Bildungsakteuren, Landwirtschafts- und Handwerkskammern) zusammenarbeiten. Auch eine gemeinsame Bewerbung mit Nachbarkommunen ist möglich.

Weitere Informationen finden Sie unter www.zukunft-aufgetischt.de

Anmerkungen

(1) J. Grolle: Die Ernährungswende. In: Der Spiegel Nr. 35 vom 30. August 2023. – Grolle setzt in seinem Beitrag allerdings ganz auf technologisch-industrielle Lösungen wie »zelluläre Landwirtschaft«, weniger auf eine regionale und ökologische Transformation des bestehenden Systems der Landwirtschaft.

Autorin

Claudia Schreiber ist für den Bundesverband für Regionalbewegung e. V. tätig und gemeinsam mit Christopher Prange Projektleiterin von »Zukunft aufgetischt!«.

Kontakt:

E-Mail: schreiber@regionalbewegung.de

E-Mail: info@zukunft-aufgetischt.de

Internet: <https://www.bosch-stiftung.de/de/projekt/zukunft-aufgetischt>

Redaktion

Stiftung Mitarbeit

Redaktion eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft

Björn Götz-Lappe, Ulrich Rüttgers

Am Kurpark 6

53177 Bonn

E-Mail: newsletter@wegweiser-buergergesellschaft.de